

Protokoll:

Tafelbild:

| | |
|--|-----------|
| 1. Sage nur so viel wie nötig, nicht mehr. | Quantität |
| 2. Sage die Wahrheit. | Qualität |
| 3. Sage Relevantes. | Relation |
| 3. Sage Klares und Deutliches. | Modalität |

Mit diesen so genannten Konversationsmaximen wurde eine Gedankenbrücke von Kurd Laßwitz zum Thema „Künstliche Intelligenz“ angeboten. Sie gehen auf den Sprachphilosophen Herbert Paul Grice zurück, der sie der Philosophie von Immanuel Kant entlehnte. Laßwitz ist gleichfalls an Kant angelehnt (vgl. den großen „Im“, den die Marsianer in seinem Roman „Auf zwei Planeten“ achten). Letztlich sollte sich schon der Text eines Anrufbeantworters an diesen vier Maximen orientieren. Die Maximen sind heute Bestand gediegener Internet-Benimmregeln (Netiquette).

Die Moderation unterstützte Lutz mit insgesamt neun Handouts, von denen nicht alle verwendet wurden. Sie bauten aufeinander auf. Es genügten jedoch schon die ersten fünf für eine lebhaft und positive Diskussion. Lutz stellte dabei wiederholt einzelne Beiträge aus der Runde in den Gesamtrahmen der Star-Trek-Welt. Besonders anregend waren jene Handouts mit Illustrationen: Abbildungen von Schlüsselszenen aus diversen ST-Filmen. Es zeigte sich in der Runde eine reiche Erinnerung an diese Filme mit teils längeren Redebeiträgen. Die berücksichtigten ST-Filme waren „The Changeling“, „I, Mudd“, „Catspaw“, „Wolf in the Fold“, „Metamorphosis“, „Assignment Earth“, „Amok Time“ aus der frühen Originalserie (TOS-Folgen) und die Kinofilme „Star Trek – The Motion Picture“ und „Star Trek – First Contact“. Die nicht benutzten Handouts wurden nach Hause mitgegeben (tabellarische und illustrierte Darstellung von Schlüsselszenen im Vergleich).

Lutz vertrat die These, dass wesentliche Star-Trek-Technologien „Plot-Maschinen“ (Vernor Vinge) sind, ohne die die Motive der einzelnen Geschichten nicht im Science-Fiction-Design präsentiert werden könnten. Das betrifft vor allem Schlüsseltechnologien wie den Warp-Antrieb und das Beamen. Er versuchte deutlich zu machen, dass auch die kontroverse und emotionale Präsentation von Schlüsselmotiven mit Hilfe von entsprechenden Schlüsseltechnologien oder Hauptpersonen praktiziert werde. Ein Schlüsselmotiv sei die Problematik autonomer maschineller Intelligenz, bzw. die Kontroverse von Logik und natürlichem Gefühl überhaupt. Diese Kontroverse werde dramaturgisch auf Schlüsselfiguren verteilt und in variierten Szenen durchgespielt. Die Originalserie zeige das durch die Offiziere Spock und Pille und den pragmatisch vermittelnden Kirk. Lutz fand in der Originalserie insbesondere „The Changeling“ interessant genug, um damit ein allgemeineres Gespräch über künstliche Intelligenz in der Science Fiction zu bewirken. Das wurde begrüßt.

Ein Beitrag aus der Runde klärte hier darüber auf, dass der Film „Dr. Who and the Daleks“ (1965) tatsächlich aber keine Auseinandersetzung mit Maschinen enthalte, sondern dass die Daleks Mutanten seien. Ein weiterer Beitrag stellte den Roman „Ich bin Harlie“ (1972) von David Gerrold vor, der die Erziehung einer künstlichen Intelligenz erzählt.

Lutz versuchte außerdem, ein hintersinniges Verständnis für das „Beamen“ zu vermitteln. Wie bei dieser Schlüsseltechnologie von Star Trek selbst ginge es bei Star Trek überhaupt darum, einen Basisschatz an Motiven ohne Strukturverlust in Varianten in den diversen Level-Designs von Star Trek (Originalserie, Next Generation, Deep Space Nine, Voyager und Enterprise) zu materialisieren und neu aufleben zu lassen. Die Emotionalisierung und Bindung des Publikums wird mit diesen Ursprungssignalen sichergestellt, weil die jeweiligen Trägerfiguren die Aufmerksamkeit (auch kontrovers) anziehen und die Basismotive attraktiv bleiben. Damit präsentierte Lutz einen Ansatz zu verstehen, warum die aktuelle neue Star-Trek-Serie „Enterprise“ mit Scott Bakula als Captain Publikumsverluste bewirkte. Lutz meinte, dass dort ein wesentliches Signal unterbliebe, nämlich genau die Problematik einer Fusion von natürlichem Gefühl und Logik. Er schlug als Lösung einen Bordcomputer vor, der als künstliche Intelligenz die Lücke fülle.